

Vierter Abschnitt.

Bully Hayes als Räuber.

Erstes Kapitel.

Etwa eine Woche nach den eben geschilderten Ereignissen hat der Avenger an einem Morgen, gerade als die Sonne im Osten aus dem Ozean hervortauchte, die Küste der Insel Upolu gesichtet, und Kapitän Hayes ist wirklich entschlossen in den Hafen von Apia einzulaufen, obgleich er nicht weiß, ob er dort nicht mit dem überlegenen Kreuzer zusammentreffen wird. Vielleicht sechs Stunden Fahrzeit hätten genügt, um die Reede von Apia zu erreichen, wo die Räuber den auf sie lauernden Feinden in die Hände gelaufen sein würden. Der Glücksstern des Bully Hayes wandte dies Unglück ab.

Kurz vor der wichtigen Entscheidung kam aus dem Hafen von Apia ein Schiff heraus, in welchem der Räuberhauptmann sofort die „Dofenga“ erkannte, einen von dem deutschen Kapitän Metelmann geführten Schoner. Gehörte dieser Seemann auch durchaus nicht zu den Freunden des Räubers, so durfte Kapitän Hayes doch hoffen, von ihm die gewünschte Auskunft zu erhalten. Kapitän Metelmann drehte wirklich bei, als der Avenger mit vollen Segeln dahersflog, und gab auf Befragen den Bescheid, daß der gefürchtete Gegner seit drei Tagen im Hafen liege und auf die Ankunft des Rekruterschiffes warte. Bully Hayes erfuhr auch, daß bereits ein anderes Kriegsschiff zur Abholung der in Gaspar Rico gefangen gehaltenen Missionäre ausgeschiedt sei und daß die Vorgänge auf dem Avenger vor den Inseln Sophia und Dofenga das Tagesgespräch in Apia bildeten.

Es wäre eine Thorheit gewesen, wenn Kapitän Hayes sich diese Warnung nicht hätte zu nutze machen wollen; eine Herausforderung der Engländer war unmöglich, weil er selbst nur über acht Mann verfügte, deren Kräfte nicht einmal zur anhaltenden Bedienung des Avenger ausgereicht hätten, wenn er zur Flucht genötigt worden wäre. Mit freundlichem Danke und der Bitte, über ihre Begegnung nichts verlauten zu